

---

*Feedback von Tobias Willa, HGK, Institut Kunst, Basel*

*Titel: Raumveränderung (Dauerperformance)*

*Ramona Barfuss ZHDK Zürich*

*Act'12 Basel, Warteck 5.4.2012*

*Sockel sind ursprünglich gedacht, um ein Artefakt darauf zu präsentieren. Ramona Barfuss behandelt ihn selbst als Artefakt einer Dauerperformance, bei welcher es darum geht, verschiedene Sockel in den Act-Räumlichkeiten zu verschieben und zu bewegen, um somit eine Veränderung des Raumes und seiner Wahrnehmung zu bewirken.*

---

*Feedback von Alessia Conidi, HGK, Institut Kunst, Basel*

*Titel: Raumveränderung (Dauerperformance)*

*Ramona Barfuss ZHDK Zürich*

*Act'12 Basel, Warteck 5.4.2012*

*Eine Performance schleicht sich möglichst unauffällig ins Publikum und lässt einen weissen Sockel stehen. Der neue weisse Zuschauer steht meist aufrecht, stolz im Publikum, oder einfach nur im Weg. Er wird aber nicht als Zuschauer respektiert. Die Eine stellt ihre Handtasche darauf ab, jemand stützt seinen Körper daran, eine andere setzt sich drauf, um besser nach vorne zu blicken. Der Sockel wird nur in seiner unterstützenden Funktion und als Dienstleister wahrgenommen, sowie auch manchmal als Kamerastativ und als Bierständer. Doch ab und zu nähert sich die Performerin und verschiebt den Sockel ein kleines Stück weiter. Der Sockel wird kurz vermisst, aber auch schon wieder vergessen. Er taucht an einem neuen Ort auf. Manchmal steht der Sockel im Blickfeld, manchmal einfach nur im Raum und manchmal ist er dienlich. Die Performerin hat mit dem Sockel mehr Bewegung ausgelöst und einen – wenn auch auf den ersten Blick unscheinbaren – Umgang damit bewirkt. Ein weisser Sockel unter Menschen gilt als Gegenstand, und nur durch das Verrücken seiner Position kann dieser (feste) Standpunkt hinterfragt und vielleicht bei manchen Besuchern leicht irritiert werden. Hat der Sockel nun sein Bedürfnis nach mehr Bewegung und Aufmerksamkeit erfahren? Oder hat das Publikum sein Bedürfnis nach körperlicher Unterstützung erfahren?*